

zum 51sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 21sten December 1816.

Bekanntmachungen.

In der Waisenhaus- Buchhandlung so wie in allen
übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

M i n e r v a .

Taschenbuch für das Jahr 1817.

Neunter Jahrgang.

Mit 10 Kupfern.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern.

Preis 2 Thaler.

Wie in den vorigen Jahrgängen, wird man auch
in diesem den Inhalt schön und lieblich, anmuthig und
erhebend, scherzhaft und lustig finden. Rambergs
bedachte und kunstvolle Darstellungen aus Schillers
Fiesko, mit Böttigers tief eindringenden Erklärungen,
und mit Ansichten, die auch im bewundern und
hier abgebildeten Todtendenkmal der Erzherzogin
Christina, von Canova, den denkenden Kunst-
freund ansprechen werden; la Motte Fouqué's
herrlich schöne Rosaura, wo die alte Wunderwelt mit
der Wirklichkeit der gegenwärtigen zusammen greift;
unseres Lafontaine's überraschende Ueberra-
schungen, und Carol. Pichler anmuthige Erzäh-
lung: der Husarenofficer, werden wohl keinen
unbefriedigt lassen. An mancherley liebem, ernstem
und lustigem Dichterwerk und Wort fehlt es nicht. —
Buri ist schätzbar bekannt; Präzels Hans Hirs-
brey (Doxilia überscriben) ist spaßhaft, lustig und
fein,

fehl, und der Verfasser dürfte im Römischen wohl bald
 Aller Urtheil gewinnen; Dañigbeit's Teufelsweib
 giebt uns verschönert eine alte vergessene Sage in be-
 kannter lustiger Art und Weise wieder. Für den Ernst
 des innern Lebens hat der ehrwürdige Ustater F. H.
 Jacobi in sinnigen und zu ersinnenden Sprüchen
 und Bemerkungen, und für Betrachtungen über
 die politische Welt Kähler in der Wiederherstellung des
 Hauses Oranien gesorgt, deren Schluß jeder Leser
 wünschen wird. Es versteht sich, daß es nicht an Haug's
 Gedichten, und eben so wenig für unsere scharfsinnigen
 Leserinnen an Sinn- und Worträthseln fehlt, die ihnen
 zu schaffen machen werden, wosern sie nicht einen ver-
 stolhnen Blick in die angehängte Auflösung thun wollen.
 Die frühern Alte Jahrgänge sind auch noch zu
 haben, und zwar die ersten Vier im herabgesetzten
 Preis zu 4 Thlr., so erst 8 Thlr. gekostet, der 5te bis
 8te Jahrgang zu 8 Thlr.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeich-
 neter diese Weihnachten mit einer Anzahl Pappfächer,
 bestehend in Secretairen, Toiletten, Schreibschranken,
 Kommoden, Zeichentischen, Sopha's, Stühlen, Tischen,
 Materialhandlungen, Galanteriebuden, Kürassen, Hel-
 men u. s. w., so wie auch Puppen zum Aus- und Anzie-
 hen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche die
 billigsten Preise.

Werner, sub. n. 4

wohnhafte in der großen Ulrichsstraße Nr. 4 im ehe-
 maligen Hôtel de Saxe.

Eine ganz neue, stark mit Eisen beschlagene Schau-
 bekarre, so wie auch einige ganz neue Leitern von 30
 bis 40 Sprossen, werden zum Verkauf dargeboten.
 Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Wittve Pom-
 mer vor dem Mannischen Thore.

Sure Langenbögener Braunkohlensteine, das Hun-
 dert zu zwölf Groschen, sind im Ochsen Gehöfte
 vor dem Klauenthore zu haben.

Das der Frau Doctorin Wittwe Schmidr gehörige, in der kleinen Klausstraße neben dem Kronprinzenhof Nr. 928 belegene Haus, welches in gutem baulichem Stande ist und 3 Stuben 1 Kammer in der untern, 3 Stuben 2 Kammern in der obern Etage, 3 Stuben 2 Kammern im Seitengebäude, nebst Küche, Waschküche, Pferdestall zu 6 Pferden und Heuboden, einem geräumigen Hof mit Einfahrt und Köhrewasserenthält, und gerichtlich auf 2117 Thlr. 6 Gr. nach Abzug der Onerum abgeschätzt worden, und zu Ostern künftigen Jahres bezogen werden kann, soll aus freyer Hand meistbietend verkauft werden. Zur Abgabe der desfalligen Gebote ist ein Termin auf ~~...~~ Montag den 30sten December d. J. Vormittags 11 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten anberaumt, wo auch die Bedingungen des Verkaufs näher bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. December 1816.

Der Justizcommissarius Keferslein.

Das der Frau Doctorin Wittwe Schmidr, vorher dem Schneidermeister Wilfrsch gehörige, am großen Berlin Hof Nr. 420 belegene, gerichtlich auf 291 Thlr. nach Abzug der Onerum taxirte Haus, Hof und Seitengebäude, das zu Ostern künftigen Jahres bezogen werden kann, soll aus freyer Hand meistbietend verkauft werden. Zur Abgabe der desfalligen Gebote ist ein Termin auf

Montag den 30sten December d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten anberaumt, wo die Bedingungen des Verkaufs näher bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. December 1816.

Der Justizcommissarius Keferslein.

In meinem Hause Nr. 164 am Steinthor ist, von jetzt an die unterste Etage nebst Zubehör, jedoch ohne Stallung, an eine stille Familie zu vermieten.

Keferslein.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bedorsten, den Weihnachtsfeste mit allen Arten Mundtassen und Pfeifenköpfen in verschiedenen Façons, gemahlt und weiß; — mit acht plattirten englischen Leuchtern, so wie auch fein geschliffenen Wein- und Biergläsern mit Vergoldung, Kelsbechern, kleinen Liqueur, Servicen, Carabinen, Steinguth u. s. w. — Auch ist er erbötig, ihm angegebene Ideen auf Mundtassen und Pfeifenköpfen auszuführen.

J. A. Holzmüller.

Bey Unterzeichneten sind angekommen Kinder'vielfachen von Glas, als Kroneleuchter, Spinnräder, Blumentöpfe u. s. w., alles aufs zarteste gearbeitet.

J. A. Holzmüller.

Empfehlung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich mit allen Sattungen der neuesten modernsten Herren- und Damenschuhe und Stiefeln, so wie auch für gegenwärtigen Winter mit warmen Tuch- und Pelzschuhen für Damen, und nehme in aller Art Bestellungen an. Durch billige Preise und prompte Bedienung werde ich mir das Vertrauen aller derjenigen zu verdienen mich bemühen, welche mich mit Aufträgen beehren.

Der Schuhmachermeister Schmalz,
wohnhaft in der Fleischergasse.

Nachricht an die Leser.

Mit künftigem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 17ten Jahrgange des Wochenblatts. Es werden daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Viertelsjahr des 18ten Jahrgangs mit 4 Groschen, oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekanntmachungen bis Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben.

Die Herausgeber.